



Extrateil
NEUBAU & SANIERUNG
Mittelschule
 Langenzenn-Veitsbronn

Stadt Langenzenn
 Friedrich-Ebert-Str. 7
 90579 Langenzenn
 Tel.: 09101/703-0
 www.langenzenn.de

SCHULSTANDORT Langenzenn

Grundschule Langenzenn S. 2 – 3
 Mittelschule Langenzenn-Veitsbronn S. 4 – 9
 Kooperation Mittel- & Realschule S. 10 – 11

Staatliche Realschule Langenzenn S. 12 – 13
 Wolfgang-Borchert-Gymnasium
 Langenzenn S. 14 – 15

GRUNDSCHULE Langenzenn



350 Schülerinnen & Schüler
15 Klassen
33 Lehrkräfte

Klaushofer Weg 2 · 90579 Langenzenn
Telefon: 09101/703-830 · Fax: 09101/703-907
verwaltung@grundschule-langenzenn.de
www.gs-langenzenn.de



Die Grundschule Langenzenn ist die einzige Grundschule vor Ort und fühlt sich der Stadt und den Menschen besonders verpflichtet. Unsere Schülerinnen und Schüler kommen aus Langenzenn selbst sowie aus den Ortsteilen Burggrafenhof, Keidenzell, Stinzendorf, Horbach,

Kirchfembach, Laubendorf, Heinersdorf, Lohe und den dazugehörigen Weilern und Einöden. Zur Betreuung und Unterstützung der schulischen Arbeit steht zusätzliches pädagogisches und ehrenamtlich tätiges Personal zur Verfügung.



Pausenhof, mit Blick aus der Schützenstraße



Pausenhof, Blick von der Mittelschule aus

Pädagogisches Konzept

Neben der Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen steht die Erziehung der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsvollen, lebensbejahenden und selbstbewussten Persönlichkeiten im Mittelpunkt. Hierfür stehen:

- **Förderung des Umweltgedankens:** Mehrfach erhielten wir aufgrund verschiedenster Aktionen und Projekte die Auszeichnung zur „Internationalen Agenda-21-Schule“.
- **Förderung sozialen Lernens:** „Soziale Kinder lernen besser!“ Diese Aussage der Pädagogin Margit Weidner dient uns als Leitspruch. Die Kinder werden von der ersten Klasse an mit dem schuleigenen „Schlüssel der guten Worte“ vertraut gemacht.
- **Übernahme von Verantwortung:** Als Pausenhelfer engagieren sich die Viertklässler für die Schulgemeinschaft und übernehmen Verantwortung. Erste politische und demokratische Erfahrungen können im schuleigenen Schülerparlament gesammelt werden.
- **Kinder stark machen:** In den 1./2. Jahrgangsstufen nehmen alle Kinder am Projekt „Hau ab!“ teil.
- **Medienbildung und Medienkompetenz:** Wir haben uns zum Ziel gesetzt in allen Klassenräumen bis zum Jahr 2020 Internet und neue Medien (interaktive Tafeln und mehrere Computerarbeitsplätze) zu installieren. Aktuell stehen 26 Schüler-PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. Mehrere Klassenräume sind bereits mit neuen Tafelsystemen ausgestattet. In der Arbeitsgemeinschaft Computer können die Kompetenzen im Umgang mit verschiedenen Office-Programmen erlernt und erste, auch kritische, Erfahrungen mit dem Internet gesammelt werden. Die Präventionsarbeit wird mit dem Projekt „Medien und Gewalt“ in besonderer Weise ernst genommen.

Schulisches Angebot

Mit der Einrichtung eines gebundenen Ganztageszuges im Schuljahr 2011/2012 reagierten wir frühzeitig auf die sich ändernde berufliche Situation der Familien. Seither entwickelten wir das Konzept sukzessive weiter und bieten in allen Jahrgangsstufen den Besuch einer gebundenen Ganztagesklasse an.

Schüler mit wenig oder keinen Deutschkenntnissen können in einer sogenannten Deutsch-Lernklasse für die schulischen Anforderungen fit gemacht werden. Hierfür steht uns eine speziell ausgebildete Lehrkraft zur Ver-

fügung. Außerdem werden Deutsch-Vorkurse für Vorschulkinder der Langenzenner Kitas in der Schule angeboten.

Sozialpädagoge

Die Stadt Langenzenn stellt der Grundschule seit einigen Jahren außerplanmäßig auf eigene Kosten die Stelle eines Sozialpädagogen zur Verfügung. Dieser wird primär im Sozialtraining wie z. B. Teambuilding in der Klasse und Auszeitmodell eingesetzt. Außerdem sind die Ganztagesklassen der Schwerpunkt seiner Arbeit. Der Sozialpädagoge vernetzt mit bereits bestehenden Sozialsystemen (Schülercoaches, Berufseinstiegsbegleiter, Berufsberater, Streitschlichter usw.). Seine Aufgabe ist es, klassen- und schulartenübergreifende soziale Projekte anzuregen und zu koordinieren.

Kooperationen

Der Schulstandort Langenzenn ermöglicht eine sehr gute Kooperation mit den weiterführenden Schulen Mittelschule Langenzenn-Veitsbronn, Realschule Langenzenn und dem Wolfgang-Borchert-Gymnasium Langenzenn. Intensive konzeptionelle Zusammenarbeit findet mit den Kindertagesstätten vor Ort, Kita Pustebume, Kita St. Marien, Kita Plapperkiste und Kita Regenbogen, statt.

Hort und Mittagsbetreuung

Für 75 Kinder besteht nach Unterrichtsschluss die Möglichkeit der Nutzung eines Hortplatzes im Nachbargebäude „Hort am Lindenturm“. Zusätzlich gibt es in der Grundschule eine Mittagsbetreuung bis 14 Uhr.



Pausenhof, mit Basketballkorb und Tischtennisplatten

MITTELSCHULE Langenzenn-Veitsbronn



250 Schülerinnen & Schüler
7 Klassen im gebundenen Ganzttag & 4 Regelklassen
37 Lehrkräfte

Klaushofer Weg 4 · 90579 Langenzenn
Telefon: 09101/703-850 · Fax: 09101/703-908
verwaltung@mittelschule-langenzenn.de
www.mittelschule-langenzenn.de



Mittelschulverbund Dillenberg-Zenngrund

Der Verbund besteht aus der Mittelschule Langenzenn-Veitsbronn und der Mittelschule Cadolzburg. Im Verbund kommen in der Regel Schülerinnen und Schüler aus den Schulsprengeln Cadolzburg, Langenzenn und Veitsbronn zusammen. Die beiden Mittelschulen arbeiten insbesondere in den Bereichen der Klassenbildung und der Berufsorientierung eng zusammen.

Schulklima

Unser Schulklima ist geprägt von Höflichkeit, gegenseitigem Respekt, Ehrlichkeit und dem verantwortungsvollen Umgang mit unserem gemeinsamen Schuleigentum und Schulgebäude. Wir stärken den einzelnen Schüler in seiner Persönlichkeit: Ein wichtiges Ziel ist der selbständig

handelnde Schüler, der Verantwortung für sich und andere übernimmt. Inner- und außerhalb des Unterrichts vermitteln wir entsprechende Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wir verknüpfen Lerninhalte mit beruflichen Wünschen und Anforderungen der Arbeitswelt. In unserer Schule nehmen eine gesunde Ernährung und viel Bewegung einen hohen Stellenwert ein.

Gebundene Ganztageschule

Die Arbeit im gebundenen Ganzttag wird von ca. 20 externen Kräften unterstützt, die Angebote im musischen, sprachlichen, sportlichen oder arbeitspraktischen Bereich machen oder in der Lernzeit als zusätzliche Unterstützer beim Lernen zur Verfügung stehen.

Leben und Lernen unter einem Dach

Dieses Leitbild wurde von Eltern, Lehrern und Schülern in Zusammenarbeit mit den Vertretern der Realschule Langenzenn im Schuljahr 2012/13 verabschiedet.

Es leitet bis heute das Zusammenleben an der Schule und gibt unserer schulischen Arbeit eine wichtige Orientierung. Wir leben eine Schulgemeinschaft, in der der Einzelne in seiner Persönlichkeit wahrgenommen und wertgeschätzt wird.

Vorbereitungsklasse „9+2-Modell“

Mit dem „9+2-Modell“ bietet die Mittelschule Langenzenn-Veitsbronn zusammen mit der Mittelschule Cadolzburg einen neuen, innovativen Ansatz ergänzend zum Regelangebot an. Schülerinnen und Schüler, die keinen M-Zug der Mittelschule besuchen, aber dennoch das Potenzial für einen mittleren Schulabschluss haben, können auf diesem Weg im Anschluss an die Jahrgangsstufe 9 den mittleren Schulabschluss an der Mittelschule erlangen. Die Bezeichnung „9+2-Modell“ bedeutet, dass alle Schüler die Mittlere Reife nicht nach einer 10. Klasse ablegen, sondern ein 11. Schuljahr anhängen. Das hat den großen Vorteil, dass für die Bearbeitung des Unterrichtsstoffes und damit der Prüfungsvorbereitung die doppelte Zeit verfügbar ist. Positiver Effekt: Der Zeitdruck, der gerade in der M 10 groß ist, wird verringert.

Der Pausenhof

Wer gut arbeiten will, der muss zur rechten Zeit auch Pause machen. Dies ist besonders für alle Unterrichtenden, Schülerinnen und Schüler wichtig, die im gebundenen Ganzttag arbeiten. Nach dem Mittagessen in der schuleigenen Mensa lädt unser Pausenhof zum Verweilen und Bewegen ein. Neben Ruhezeiten gibt es verschiedenste Möglichkeiten sich auszutoben bzw. sportlich zu betätigen. Unser Pausenhof ist damit gut auf unser Leitbild und unsere pädagogischen Grundsätze abgestimmt.

Schulprofil

Nachhaltigkeit ist der Schlüsselbegriff in unserem pädagogischen Selbstverständnis: Unsere Schüler sollen ein gutes Grundwissens-Fundament erhalten und über wichtige methodische Kompetenzen verfügen, so dass sie Neues selbstständig erlernen und präsentieren können. Im Unterricht wird auf einen vom Kollegium erarbeiteten Grundwissenskatalog und einen verbindlichen Methodenkatalog zurückgegriffen.



Pausenhof der Mittel- und Realschule



Oben: „LernLandSchaft“, unten: Klassenzimmer mit variablen Dreieckstischen

Engagement

Kontinuierlich engagieren sich die Schülerinnen und Schüler für ihre nähere und weitere (soziale) Umwelt. So gibt es an der Mittelschule u. a. ausgebildete Streitschlichter und Schulsanitäter. Die Vertrauenslehrkraft trifft sich regelmäßig mit allen Klassensprechern, die Schülersprecher werden zu zusätzlichen Weiterbildungsmaßnahmen eingeladen.

Sozialpädagoge

Wie in der Grundschule stellt die Stadt Langenzenn der Mittelschule außerplanmäßig auf eigene Kosten einen Sozialpädagogen zur Verfügung.

Berufsorientierung und Unterrichtsentwicklung

Ab der 5. Jahrgangsstufe findet an der Mittelschule eine systematische Berufsorientierung statt, die sich im Fächerprofil, Assessments und verschiedensten Praktika widerspiegelt. Externe Kräfte, wie die Berufsberaterin, der Berufseinstiegsbegleiter, Firmenvertreter oder das schuleigene Berufsorientierungsbüro unterstützen unsere Schülerschaft dabei.

Soziale Aufgabenfelder bieten sich besonders an, selbstständige, erfahrungsorientierte und kommunikative Lernprozesse bei den Schülerinnen und Schülern anzuregen. Die Aufgabe der Unterrichtenden ist es, ansprechende Lernsettings zu kreieren, in denen Schülerinnen und Schülern zunehmend mehr zugetraut und „zugemutet“ wird. Der bekannte Bildungsforscher Franz Weinert urteilt: „Guter Unterricht ist ein Unterricht, in dem mehr gelernt als gelehrt wird.“

Wie die aktuelle Gehirnforschung betont, gelingt effektives Lernen kaum im unterrichtlichen Gleichschritt. Vielmehr ist Lernen ein individueller Prozess, der bei der unterrichtlichen Arbeit berücksichtigt werden muss. Die angestrebte Veränderung von Lernprozessen fordert an unserer Schule eine enge Abstimmtheit der kollegialen Zusammenarbeit.

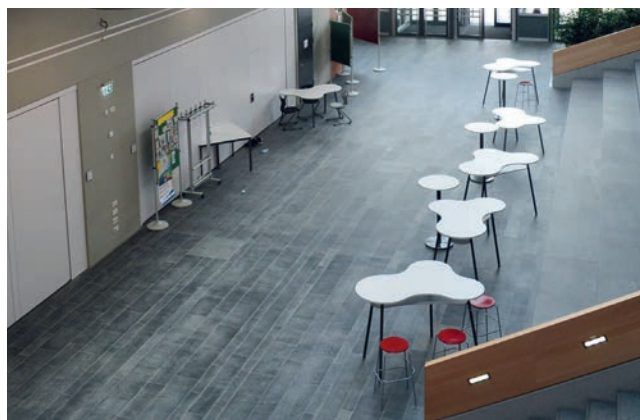
Generalsanierung und Neubau der Mittelschule



Schulkomplex aus der Kranperspektive – Altbau Aula vor Abbruch des Daches (links)/Fertigstellung Rohbau Neubau (rechts)

Multifunktionale Aula

Der zentrale Altbau mit der großflächigen und großvolumigen Aula ist in seiner Raumbildung nahezu unberührt erhalten geblieben und wurde sogar erweitert. An der Schnittstelle zum Neubau wurde zur behindertengerechten Erschließung aller fünf Ebenen ein Aufzug eingebaut. Dieser Aufzugsturm mit Flurerweiterung im Erdgeschoss und Obergeschoss ist in Sichtbeton mit farblich behandelter Oberfläche neuer Blickfang in der Aula nachdem die großzügige Treppenanlage aus Brandschutzgründen abgebrochen werden musste. Nördlich, angeschlossen an die Aula, können zwei große Räume, der neue Mehrzweckraum und bereits bestehende Musiksaal, durch großflächig offene Wandflächen die Aula erweitern. Bei geöffneten Wandflächen dieser Räume entsteht ein großzügiger Veranstaltungsraum, welcher als Bühnenbereich gegenüber den Sitzstufen oder als Raumerweiterung zur Aula genutzt werden kann.



Die neue Aula der Mittelschule

Lehrerbereich und EDV-Räume

Um ein halbes Geschoss erhöht, erschlossen über mehrere Differenztreppen in der Aula, ist im Südtrakt die Verwaltung mit Lehrerbereich untergebracht; im Obergeschoss darüber sind die Fachräume EDV und Handarbeit situiert, welche ebenfalls über einen neu geschaffenen außenliegenden Fluchtbalkon einen weiteren Rettungsweg erhalten haben.

Raumgrößen

Trotz Mehrkosten wurden die Räume höher und größer gebaut als im Musterraumprogramm vorgesehen. Die mit 58 m² geförderten Klassenzimmer wurden auf 66 m² erweitert, ebenso wurden die Gruppenräume von 42 m² auf 66 m² erweitert. Die bisher offenen Flurflächen im Bereich der „LernLandschaft“ können ebenfalls in zusätzliche Klassenzimmer umgewandelt werden.

Die Mehrkosten für die außerplanmäßigen Erweiterungen belaufen sich auf ca. 200.000 bis 250.000 €, die von der Stadt Langenzenn vorsorglich für zukünftige Eventualitäten übernommen wurden. Durch die zusätzliche Investition können Schwankungen in den Schülerzahlen von mehreren Klassen aufgefangen werden.

Umweltgedanke und Nachhaltigkeit

Die Sichtziegelfassade des Altbaus wurde auf Grund deren Nachhaltigkeit erhalten und das Gebäude mittels Innendämmung, Fensteraustausch und neu aufgebauten Dachflächen energetisch saniert. Nachhaltige und umweltfreundliche Bauweise und der Einsatz langlebiger Materialien wurden gewählt, um Folge- bzw. Unterhaltskosten gering zu halten. Dies sind



Fertigstellung der Abbrucharbeiten/Beginn der Fundamentierung des Neubaus

für die Fassaden hinterlüftete Faserzementplatten, hochgedämmt mit Steinwolle sowie thermisch getrennte Aluminiumfenster mit vorgesetzten Sonnenschutzbehängen. In den Eingangs-, Flur- und Treppenträumen ist Steinboden, in den sonstigen Räumen Linoleum verbaut. In den „LernLandschaften“ wurde aus akustischen Gründen und auf Empfehlung der „LernLandschaft“ Teppich ver-



Stahlbauarbeiten am neuen Dach über der Aula



Spatenstich, Beginn der Spezialtiefbauarbeiten (Bohrpfahlwände)

legt. Die Wände sind hell gestrichen, punktuell mit Farbakzenten versehen. Im gesamten Gebäude kommt moderne, stromsparende LED-Beleuchtung zum Einsatz.

Mensa

Zusätzlich zu einer Vereinbarung mit dem Landkreis Fürth über die Mitnutzungsmöglichkeit der Realschul-Mensa wurde in der Mittelschule eine eigene Mensa eingerichtet, um insbesondere die Ganztagesklassen im Klassenverbund geschlossenen verpflegen zu können. Sofern irgendwann eine gemeinsame Mensa-Nutzung mit der Realschule stattfinden sollte, stünde hier ein weiteres Klassenzimmer zur Verfügung.



Bruttorauminhalt:	22.600 m ³
Bruttogeschoßfläche:	5.400 m ²
Hauptnutzfläche:	2.900 m ²
Planungszeit:	2013 bis 2014
Bauzeit:	2014 bis 2017
Gesamtbaukosten:	ca. 11 Mio. €



Fertigstellung Neubau, Vorbereitung zum Abbruch des alten Ziegeldaches über der Aula

Das neue Lernkonzept „LernLandschaft“

Das pädagogische Konzept

Das neue Schulhaus ist unserer unterrichtlichen Zielsetzung sehr förderlich, da neben den mit modernsten Medien ausgestatteten Klassenzimmern weitere Lernbereiche zur Verfügung stehen. In klassenübergreifenden Lernzonen außerhalb des Klassenzimmers können Medien und Materialien zur eigenständigen Wissensaneignung und -verarbeitung herangezogen und in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit aufbereitet werden. Mobile Polster Elemente, Regale, Tafelsysteme, Raumteiler oder Bühnenelemente werden in verschiedenen Lernsituationen genutzt. Derzeit entwickeln wir zusammen mit der Schülerschaft einen organisatorischen Rahmen, um in der „LernLandschaft“ möglichst effektiv arbeiten zu können. Dieser demokratische Prozess mündet in einer Verabschiedung wesentlicher Verhaltensregeln im Plenum der ganzen Schule.

Im Schuljahr 2017/2018 starten wir mit der Zusammenstellung eines geeigneten Materialpools, der das selbstständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler fördert. Das eigene Nachdenken, der Austausch mit anderen und die Ergebnispräsentation sind methodische Eckpfeiler des Lernprozesses. Die Reflexion über den eigenen Lernweg wird gefördert. Das Lehrerkollegium bildet sich hierfür regelmäßig fort.

Das bauliche Konzept

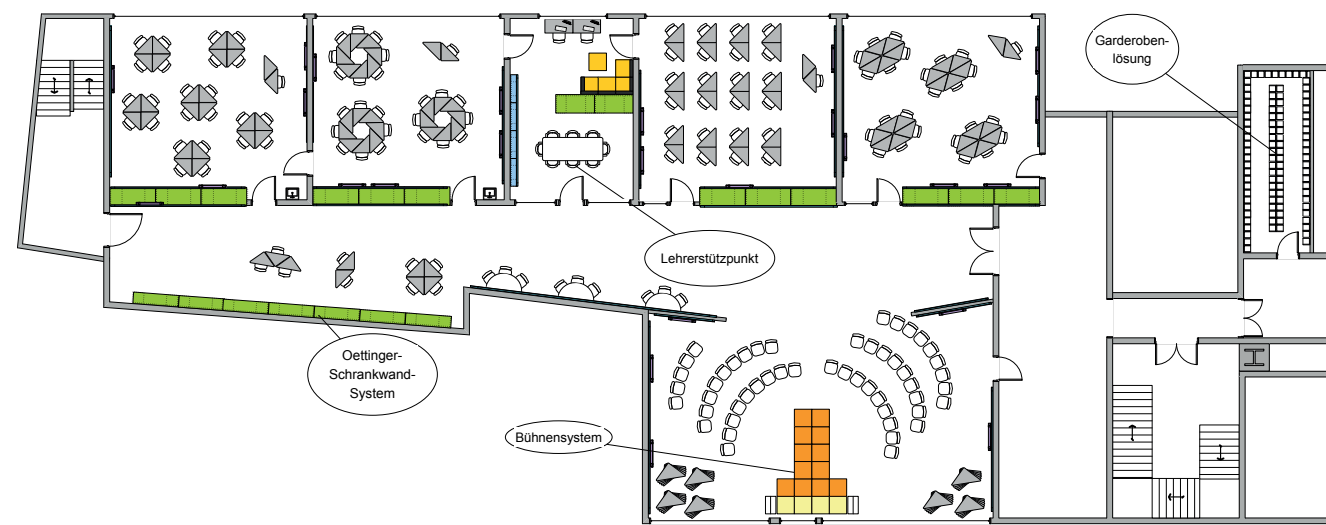
Funktional haben die im Erdgeschoss und Obergeschoss je vier hintereinander aufgereihten Klassenzimmer mit dazwischenliegenden Lehrerstützpunkten einen nach Norden angefügten Fluchtbalkon erhalten, um die Flurzone als offene „LernLandschaft“ uneingeschränkt nutzen zu können. Die Trennwände zwischen Klassenzimmern und Flur sind offen mit Durchblicken und Schaufenstern sowie Stauraumflächen für Arbeitsmaterial gestaltet. Im Flur selbst sind in der durch die schräge Wand entstandene Nische Arbeitsplätze teilweise mit PC geschaffen worden. In den Aufweitungen nach Süden, welche auch für mögliche spätere zusätzliche Klassenzimmer herangezogen werden können, wurden sogenannte Marktplätze nach dem Konzept der „LernLandschaft“ geschaffen. Marktplätze, dies bedeutet Aufenthaltsbereich für Pausen, Präsentationsflächen für Vorträge oder Rückzugsbereiche für Gruppen- oder Einzelarbeiten. Durch die gewählte Dachneigung Richtung Norden können die vier Klassenzimmer im OG mittels einer zweiten Seitenbelichtung, ähnlich wie im OG des Altbaus, optimal mit natürlichem Licht versorgt als auch mittels Querströmung optimal gelüftet werden. Im zurückgesetzten Zwischenbau an der Trennfuge von Neubau und Altbau sind die zentralen Flächen Treppenhaus, Garderoben bzw. Lehrmittlräume untergebracht.



„LernLandschaft“ mit multifunktionalem Tafelsystem in Betrieb



Schräge Wand mit separaten Einzelarbeitsplätzen



Grundriss der „LernLandschaft“

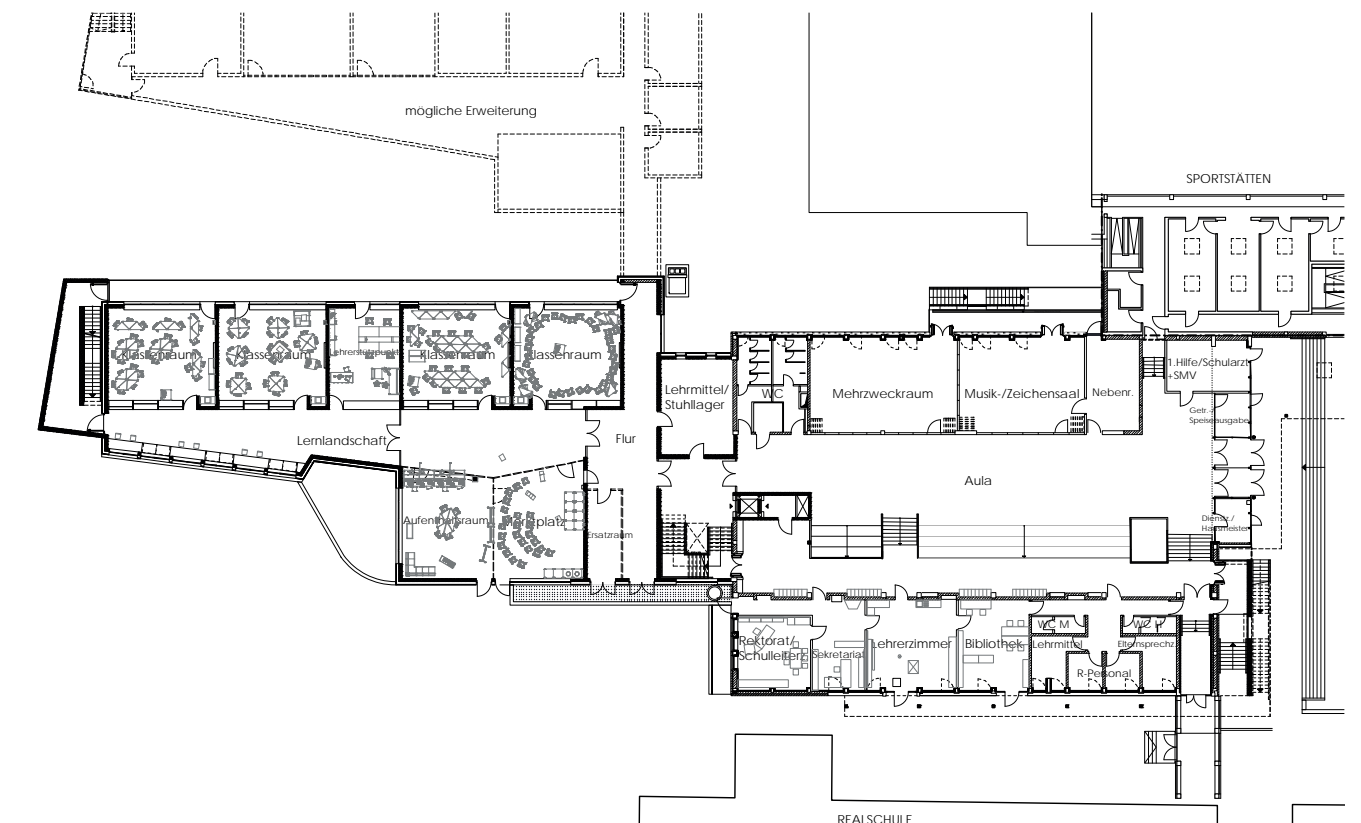
Schulgebäude flexibel umrüst- und erweiterbar

Das Schulgebäude wurde so konzipiert, dass mit sehr einfachen baulichen Maßnahmen zusätzliche als Klassenzimmer nutzbare Räume geschaffen werden können. So können die als Marktplatz bezeichneten Flächen in der „LernLandschaft“ durch vorgerüstete Trockenbauwände umgewandelt werden. Ebenso ist es möglich, dass Räume,

die bisher zum Beispiel als Stuhllager genutzt werden, zu Klassenzimmern oder Gruppenräumen werden. Für eine mögliche Erweiterung der Schule sind Flächen und bauliches Konzept bereits eingepplant. Auch für den Fall, dass die Realschule weiteren Platz benötigt, ist im Eingangsbereich des Mittelschulgebäudes eine Erweiterungsmöglichkeit für die Landkreis-Schule vorgesehen.



Schülerinnen und Schüler der Mittelschule stellen die neue „LernLandschaft“ bei der Einweihungsfeier vor



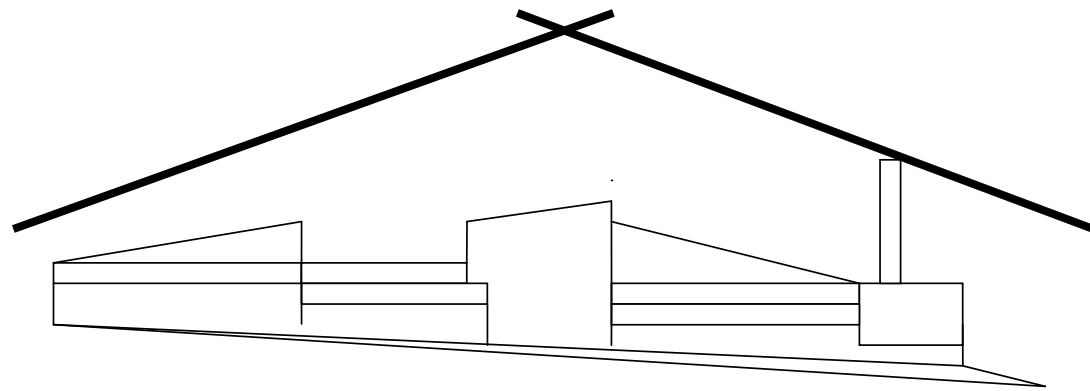
Grundriss Erdgeschoss mit integrierter „LernLandschaft“ und multifunktionaler Aula

KOOPERATIONSMODELL

Mittelschule und Realschule

Pädagogische Zielsetzungen

- Durchlässigkeit der Schularten
- Verstärkte individuelle Förderung
- Interkollegialer Austausch
- Steigerung der Lern- und Schulmotivation
- Schulübergreifendes Beratungskonzept
- Ausgeprägtes Schulleben



LEBEN UND LERNEN UNTER EINEM DACH

Durchlässigkeit der Schularten

- Dynamischer Schulartwechsel
Beispiele: Wechsel geeigneter Mittelschüler an die Realschule ohne Zeitverlust, zügige Integration von Realschülern ohne Vorrückenserlaubnis in die Mittelschule mit der Option auf Rückkehr beziehungsweise zur Erreichung des qualifizierenden Mittelschulabschlusses
- Übergangsmanagement
Beispiele: Vorbereitung und Hilfen beim Übertritt auf Berufsschule, Berufsfachschule, FOS und Gymnasium

Verstärkte individuelle Förderung

- Schulartübergreifende Förderkurse außerhalb des Kernunterrichts
Beispiele: Hilfen beim Übergang von Mittelschule Klasse 5 zur Realschule Klasse 6, intensive schulartübergreifende Qualivorbereitung
- Kompetenzorientierte temporäre Förderung
Beispiel: Bedarfsorientierte individuelle Leseförderung (Intensivierung)
- Intensive Förderung der Deutschkenntnisse von Migrantenkinder und deren Eltern
Beispiele: Förderkurse „Deutsch als Zweitsprache“ für Schüler, „Mama-lernt-Deutsch-Kurse“ für Eltern in Kooperation mit der VHS Langenzenn

Interkollegialer Austausch

- Gemeinsame Treffen im Kollegium und auf Schulleiter-Ebene
- Individuelle Besprechung einzelner Problemfelder um besseren, lückenlosen Übergang zu schaffen

Steigerung der Lern- und Schulmotivation

- Ganztagesbereich
Beispiel: rhythmisierter Unterricht
- Außerschulischer Bereich
Beispiele: Interessenorientierte schulartübergreifende Angebote im musischen, künstlerischen und sportlichen Bereich
- Schülermitverwaltung
Beispiele: Gemeinsame Schülervertretungen, Einrichtung eines Schülerrates
- Mediatorensystem
Beispiel: Gemeinsame Streitschlichtung

Schulübergreifendes Beratungskonzept

- Gemeinsames Beratungskonzept für Erziehung, Leistung und Berufsvorbereitung
Beispiele: Gemeinsame Beratungsgespräche, Jour-fixe-Termine der Beratungslehrer, gemeinsame Elternveranstaltungen, gemeinsames Berufsorientierungsbüro, Schülercoaching, Aufbau einer Berufsdatenbank

Schulleben „Gemeinsam leben, gestalten & verwalten“

- Mittagessen in der Mensa, Ausstellungen, Haus- und Geländegestaltung, Pflanzaktionen, Schulweghelfer, Pausenhelfer, Busbegleiter, Schulfeiern, Schulgottesdienste, gemeinsame Klassenfahrten
- Schülerbücherei in gemeinsamer Verantwortung, schulübergreifende Arbeitsgemeinschaften (Theater, Schülerzeitung, Schulhofgestaltung, künstlerisches Gestalten, Trampolinspringen, Bienenzucht), Kooperation mit örtlichen Vereinen („Sport nach Eins“), Schulpartys, Tanzkurse, Benimmkurse, Erste-Hilfe-Kurse



Eingangsbereich Mittel- und Realschule

Vor acht Jahren startete am Langenzenner Standort das „Kooperationsmodell Mittel- und Realschule“. In den ersten Jahren war dieses Modell ein bayernweit anerkanntes Erfolgsmodell, da in vielen Bereichen eine äußerst konstruktive Kooperation beider Schulen zum Wohl der Schülerinnen und Schüler umgesetzt wurde. Seit September 2013 war die Mittelschule Langenzenn-

Veitsbronn aufgrund der geplanten Sanierung und Erweiterung des Langenzenner Stammhauses in das Veitsbronner Schulgebäude ausgelagert.

Nach dem Umzug zurück nach Langenzenn im April 2017 konnte die Zusammenarbeit der beiden weiterführenden Schulen am Klaushofer Weg wieder intensiviert werden.



Gemeinsamer Pausenhof der Mittel- und Realschule, Rückansicht Mittelschule

STAATLICHE REALSCHULE Langenzenn



600 Schülerinnen & Schüler
21 Klassen
50 Lehrkräfte

Klaushofer Weg 6 · 90579 Langenzenn
Telefon: 09101/906858-0 · Fax: 09101/906858-29
info@rs-langenzenn.de · www.realschule-langenzenn.de



Die Staatliche Realschule Langenzenn bietet vier Wahlpflichtfächergruppen, aus diesen müssen die Schülerinnen und Schüler wählen:

- **Wahlpflichtfächergruppe I**
mit mathematisch-naturwissenschaftlichem Schwerpunkt
- **Wahlpflichtfächergruppe II**
mit wirtschaftlichem Schwerpunkt
- **Wahlpflichtfächergruppe IIIa**
mit der zweiten Fremdsprache Französisch
- **Wahlpflichtfächergruppe IIIb**
mit gestalterisch-musischem Schwerpunkt

Konzept der Realschule
Kooperation mit der Mittelschule Langenzenn-Veitsbronn, unter anderem mit gemeinsamer Fachraum-Nutzung.

Offene Ganztageschule
Montag bis Donnerstag von 13 bis 16 Uhr
Das Angebot umfasst die Hausaufgabenbetreuung und gemeinschaftliche Aktivitäten.

- Auszeichnungen**
- BISS-Einrichtung: „Bildung durch Sprache und Schrift“
 - „Klasse im puls“ – das musikalische Klassenzimmer
 - „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
 - Partnerschule „Verbraucherbildung Bayern“



Südflügel Realschule

- Förderung**
- Zusätzliche Lesestunde und „Matheknoelbstunde“ in den 5. Klassen
 - Chorklasse in der 5. und 6. Jahrgangsstufe
 - Individuelle Förderung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik (5. und 6. Klassen) in Form von Ergänzungs- und Förderunterricht

- Projektgruppen**
- Medienscouts
 - Mobbingwächter
 - „Offenes Ohr“
 - Patensystem für die Fünftklässler
 - Pausenhelfer
 - Praktikumsteam
 - Schule ohne Rassismus
 - Schulsanitätsdienst
 - Streitschlichter
 - Tutoren (Lern- und Freizeittutoren)
 - Verbraucherprofi
 - Verkehrshelfer

- Wahlangebote**
- Bewegungstheater und Lesclub
 - Chor und Schülerband
 - Englisch- und Französisch-Konversation
 - Gestaltung, Natur und Technik
 - Konzentrationstraining
 - Schülerzeitung
 - Yoga und Robotik



Haupteingang Realschule



Übergang Realschule zur Mittelschule



Gemeinsamer Pausenhof der Mittel- und Realschule

Ursprünglich war die Realschule zwei-, später dann dreizügig geplant, um die umliegenden Realschulen (Fürth, Zirndorf, Neustadt a. d. Aisch) zu entlasten. Begonnen wurde dann mit zwei 5. Klassen im Schuljahr 2009/2010 als Dependence/Außenstelle der Realschule Zirndorf, zunächst in den Räumen der „alten“ Mittelschule. Ab dem Schuljahr 2010/2011 wurden unter der Leitung von Frau RSDin Angelika Roth und 17 Lehrkräften insge-

samt 168 Schülerinnen und Schüler in sechs Klassen in der Mittelschule, Grundschule und im Hort untergebracht. Der Grundstein der neuen Realschule wurde am 4. Mai 2011 am Klaushofer Weg 6 gelegt. Die neuen Räumlichkeiten wurden am 7. Januar 2013 nach zweijähriger Bauzeit mit 410 Schülerinnen und Schülern in 15 Klassen (5. bis 8. Jahrgangsstufe) bezogen. Im Juli 2015 wurde der erste Abschlussjahrgang verabschiedet.

WOLFGANG-BORCHERT-GYMNASIUM

Langenzenn



822 Schülerinnen & Schüler
24 Klassen (5. –10. Jgst.) + Q11 + Q12
74 Lehrkräfte

Sportplatzstraße 2 · 90579 Langenzenn
Telefon: 09101/904-180 · Fax: 09101/904-182
verwaltung@wbg-lgz.de · www.wbg-lgz.de



Das Wolfgang-Borchert-Gymnasium ist ein naturwissenschaftlich-technologisches und sprachliches Gymnasium mit etwa 800 Schülerinnen und Schülern und 70 Lehrkräften. Unser gemeinsames Ziel ist es, dass unsere Schülerinnen und Schüler bei uns aktiv Wissen und Kompetenzen erwerben.

Aus diesem Grund gibt es am Wolfgang-Borchert-Gymnasium auch über den Unterricht hinaus ein vielfältiges Angebot für interessierte Schüler:

- Arbeitsgemeinschaften in Informatik und Technik
- Cambridge Certificate In Advanced English
- DELF-Diplom (Französischsprachprüfung)
- International tätige Satellitengeographie-Gruppe
- Schulinterne Wettbewerbe in Mathe & Geographie

Verantwortung und Fairness

Wir fördern verantwortungsbewusst die Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler und sorgen für einen fairen und freundlichen Umgang miteinander. Unsere Schülerinnen und Schüler werden dazu angeleitet, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Mit vielen Projekten und Aktivitäten zeigen Schüler des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums, dass Verantwortungsbewusstsein auch großen Spaß machen kann:

- Aktion „Helping Hands“
- Arbeit im Schulgarten
- Fairtrade-Gymnasium in Mittelfranken
- Schüler-Initiative Rumänienhilfe (SIR)
- Seminare zu Gewaltprävention und Cybermobbing
- Tutorenbetreuung für die 5. Klassen
- Waldlife-Aktion



Luftbild des Gymnasiums



Einführungsklasse

Für Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Schulabschluss, der nicht an einem Gymnasium erworben wurde. Ziel der Einführungsklasse ist es, diese Jugendlichen in einem zusätzlichen zehnten Schuljahr soweit zu qualifizieren, dass sie danach in die reguläre Oberstufe z. B. des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums (WBG) eintreten und dort die allgemeine Hochschulreife erlangen können.

Streicherklassen

Für die 5. und 6. Jahrgangsstufe: Die Lehrplaninhalte des Musikunterrichts werden dort an Streichinstrumenten erarbeitet, die musikalische Praxis steht dabei im Vordergrund. Organisatorisch werden die Kinder der Streicherklasse für den Musikunterricht in besonderen Unterrichtsgruppen zusammengefasst. Dadurch ist es möglich, die „Streicherkinder“ in den anderen Fächern in ihren ehemaligen Grundschulgruppen zu belassen.

Außerunterrichtliche Aktivitäten

Über den Pflichtunterricht hinaus bieten wir eine Reihe von Wahlkursen an. In enger Kooperation mit dem ASV Veitsbronn und dem TV Fürth 1860 ist das WBG Stützpunktschule für Volleyball. Das Wolfgang-Borchert-Gymnasium ist Partnerschule des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. in Oberpfaffenhofen.

Hausaufgabenhilfe

Als Wiederaufnahme aus früheren Schuljahren läuft das Projekt der Hausaufgabenhilfe: Schülerinnen und Schüler der Unterstufe erhalten von gut geeigneten Mitschülern aus höheren Klassen in Kernfächern Hilfestellung bei der Hausaufgabenerledigung und Schulaufgabenvorbereitung. Die Inanspruchnahme ist kostenlos.

Gemeinschaft und Unterstützung

Wir verstehen uns als eine große Schulfamilie, die sich gegenseitig unterstützt. Unser Anliegen ist es, dass das Wolfgang-Borchert-Gymnasium ein Ort ist, an dem sich Ihre Kinder zu selbstständig denkenden und handelnden Persönlichkeiten entwickeln können und zudem lernen, ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden. Durch die Mithilfe jedes Einzelnen erschaffen wir ein geistiges Klima, das geprägt ist von gegenseitigem Respekt, Verständnis und Wertschätzung. Lehrer, Eltern und Schüler begegnen sich offen und vertrauensvoll. Einige Beispiele:

- Chöre, Orchester, Bigband, Theatergruppen
- Schüleraustausch USA, Frankreich, Rumänien
- Schullandheim (5. Klasse) und Wintersportwoche
- Schulfeste und Konzerte
- Theater- und Musikfahrt



Oberer Pausenhof am Gymnasium



Wolfgang-Borchert-Gymnasium, Blick von der Karlsbader Straße

Offene Ganztagsbetreuung

Wird von 13 bis 16.15 Uhr, an vier Tagen in der Woche, angeboten. Für die Kinder im Ganztagsbetrieb ist die Anwesenheit bis 16.15 Uhr an den gebuchten Tagen verpflichtend. Das Angebot umfasst ein gemeinsames Mittagessen (entweder mittels Selbstversorgung oder kostenpflichtig in der Mensa), eine anschließende Hausaufgabenzeit und Zeiten für soziale Interaktion und freies Spiel.

Mensa

Die Schüler können aus mehreren Alternativen auswählen, eine Vorbestellung ist nicht nötig, die Bezahlung erfolgt bar.